

Bootsbrand / Hilfeleistung am See

B2 W - Bootsbrand

Musterstadt

Erstellt: 11.8.2026 · 08:57 Uhr

FW Tools
by Urban-Software.de**7**

FAHRZEUGE

45 min

ÜBUNGSDAUER

6

INJECTS GESAMT

RAHMENDATEN

EINHEIT	Feuerwehr Musterstadt · Löschzug
SCHWEREGRAD	2
OBJEKT	Slipanlage
TAGESZEIT	Werktag, 12:30 Uhr – die meisten Einsatzkräfte sind auf Arbeit.
WETTER	Anhaltender Regen, Sichtverhältnisse schlecht, rutschige Oberflächen.
PRIORITÄT	1

LAGEBILD

Am Einsatzort Slipanlage brennt ein Boot. Rauchentwicklung aus dem Motorraum eines Bootes am Steg. Der Steg ist schmal und nur zu Fuß erreichbar. Am Liegeplatz befinden sich weitere Boote in unmittelbarer Nähe.

LERNZIELE

- Einsatz auf und an Wasserflächen – Eigensicherung, Rettungswesten
- Wasserentnahme aus offenem Gewässer
- Umweltschutz: Betriebsstoffe und Löschwasser zurückhalten
- Zusammenarbeit mit Wasserschutzpolizei und DLRG
- Riegelstellung zum Schutz benachbarter Boote

ERSCHWERNISSE

- Die eingesetzte Führungskraft fällt aus – Führung muss übernommen werden.
- Schaulustige behindern die Arbeit an der Einsatzstelle.

ERWARTETE RESSOURCEN

- LF mit Schnellangriff bis zum Steg
- Wasserrettung / DLRG-Anforderung prüfen
- Ölsperre / Bindemittel
- Absicherung der Uferzone

EINGESETZTE FAHRZEUGE · 7

FAHRZEUG	FUNKRUFNAME	AUFTRAG	KRÄFTE
HLF 20	Florian Musterstadt 1/44/1	Brandbekämpfung am Steg	9
TLF 3000	Florian Musterstadt 1/24/1	Wasserentnahme aus dem Gewässer	3
ELW 1	Florian Musterstadt 1/11/1	Einsatzleitung & Zusammenarbeit	3
MTW	Florian Musterstadt 1/19/1	Uferabsicherung	8
GW-L	Florian Musterstadt 1/74/1	Rettungsmittel & Ausleuchtung	3
DLK 23/12	Florian Musterstadt 1/33/1	Reserve	3
LF 10	Florian Musterstadt 1/42/1	Umweltschutz	9

Übungsvorbereitung

Aufbau, Darstellung und Ablauf für die Übungsleitung

Übungsobjekt: Zugänglicher Uferabschnitt mit Steg oder Slipanlage. Ohne Wasserrettungseinheit bleibt die Übung am Ufer.

MATERIAL

REQUISITE	WOHIN	BESTAND
1× ÜBUNGSPUPPE FÜR ALLES, WAS EIN MENSCH NICHT DARSTELLEN DARF – RAUCH, HÖHE, WRACK.	im oder am Boot – für alles, was im Wasser passiert	2 vorhanden
2× RAUCHPATRONE AX-60 · WEISS / GRAU BRANDRAUCH DARSTELLEN – DIE STANDARDFARBE FÜR VERRAUCHTE RÄUME · BRENNDAUER RUND 3 MINUTEN, DESHALB EINE PATRONE ZUM NACHLEGEN EINGERECHNET.	am Boot, damit der Brand von Land aus sichtbar ist	vorrätig: weiß / grau, schwarz, gelb
2× DARSTELLER JUGENDFEUERWEHR, ANGEHÖRIGE, DRK-BEREITSCHAFT, SCHULKLASSE.	Bootsführer und Angehöriger am Ufer	8 vorhanden
1× ABSPERRMATERIAL TRENNT DIE ÜBUNG VON ALLEM, WAS ZUFÄLLIG VORBEIKOMMT.	Steg und Uferbereich	vorhanden
1× ÜBUNGSBELEUCHTUNG FÜR ABENDÜBUNGEN UND ALLES, WAS DER BEOBACHTER SEHEN SOLL.	Uferkante und Arbeitsstelle	vorhanden

DARSTELLER

ROLLE	AUFTRAG
1× BOOTSFÜHRER AM STEG, BEREITS AN LAND	Angeben, dass noch jemand an Bord war – die Zahl der Personen zunächst falsch nennen.
1× ANGEHÖRIGER AM UFER UFERPROMENADE	Auf den Steg drängen und Auskunft verlangen.

AUFBAU VOR DEM ALARM

1	Ufer und Einstiegsstelle prüfen: Böschungsneigung, Untergrund, Wassertiefe.	
2	Sicherungsposten mit Wurfsack und Rettungsweste einteilen, bevor jemand ans Wasser geht.	
3	Mit Wasserschutzpolizei, DLRG oder Hafenmeister abstimmen, falls das Gewässer öffentlich genutzt wird.	
4	Puppe und Boot so platzieren, dass sie vom Ufer aus erreichbar bleiben.	

SICHERHEIT

- Gewicht der Puppe vorher ansagen, damit der Trupp die Rettung realistisch plant.
- Rauchpatronen brennen ab – nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa in einem Blecheimer mit Sand, und nie in Griffweite von Darstellern.
- Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte. In geschlossenen Räumen gehen nur Kräfte unter Atemschutz hinein – Darsteller haben dort nichts verloren.
- Drei Minuten Brenndauer heißt: für eine längere Übung ist von vornherein Nachschub einzuplanen, sonst reißt der Rauch mitten im Innenangriff ab.
- Darsteller werden vor der Übung eingewiesen, tragen etwas Auffälliges und wissen, wie sie die Übung abbrechen: ein vereinbartes Wort, das jeder kennt.
- Darsteller gehen nie in Rauch, nie in Höhen ohne Sicherung und nie in ein Fahrzeugwrack, an dem geschnitten wird.
- Am und im Wasser gilt: Rettungsweste für jeden im Uferbereich, Sicherung gegen Abrutschen, und kein Alleingang. Wer nicht ausgebildet ist, bleibt an Land.
- Kein Darsteller geht ins Wasser. Was im Wasser passiert, stellt die Puppe dar.

REGIEPLAN · 8 SCHRITTE

ZEIT	WER	WAS	✓
-1 min	Aufbau	Rauchpatrone AX-60 (weiß / grau) in Betrieb nehmen: am Boot, damit der Brand von Land aus sichtbar ist.	
Alarm	Übungsleitung	Alarm auslösen. Ab hier läuft die Übungsuhr.	
+3 min	Darsteller	Bootsführer: den ersten Kräften am Steg entgegenkommen und von zwei Personen an Bord sprechen.	
+11 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (weiß / grau) nachzünden · 2. Zündung: erneut am Boot – der Brand flammt wieder auf. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+11 min	Darsteller	Angehöriger am Ufer: die Absperrung am Steg überschreiten wollen.	
+14 min	Darsteller	Bootsführer: korrigieren: es waren drei.	
+17 min	Übungsleitung	Melden lassen, dass eine Person vermisst wird – Suchbereich und Kräfteeinteilung beobachten.	
+27 min	Übungsleitung	Betriebsstoffaustritt ansagen und prüfen, ob an Ölsperren gedacht wird.	

Negative Zeiten liegen vor dem Alarm. Die Zeiten danach sind auf die Übungsdauer skaliert und als Anhalt gedacht – läuft die Lage anders, entscheidet die Übungsleitung, nicht der Plan.

Gefährdungsbeurteilung

Vorlage für den Übungsdienst – auszufüllen und zu unterschreiben

FEUERWEHR
Feuerwehr Musterstadt · Löschzug

DATUM DER ÜBUNG

ÜBUNGSLEITUNG

ÜBUNGSOBJEKT / ORT
Musterstadt

LAGE
Bootsbrand / Hilfeleistung am See

TEILNEHMERZAHL

Diese Vorlage stellt die aus Lage und geplantem Material ableitbaren Gefährdungen zusammen. Sie ersetzt die Beurteilung vor Ort nicht: Vollständigkeit, Angemessenheit der Maßnahmen und die Verantwortung liegen bei der Übungsleitung. Vor dem Einsatz von Nebel- und Raucheffekten ist zu prüfen, ob der gewünschte Effekt auch mit einem ungefährlicheren Mittel erreichbar ist.

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
ERTRINKEN UND UNTERKÜHLUNG AUS: LAGE	Arbeiten am und über dem Wasser, rutschige Uferböschung.	Rettungsweste für jeden im Uferbereich, Sicherungsposten mit Wurfsack vor Beginn, kein Alleingang, kein Darsteller im Wasser.		
ABSTURZ AUS: LAGE	Steile oder rutschige Uferkante.	Zugang prüfen und herrichten, bei Absturzgefahr unabhängig sichern.		
FLAMMENBILDUNG UND FUNKENFLUG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Die Patrone brennt pyrotechnisch ab.	Nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa im Blecheimer mit Sand. Löschmittel in Reichweite bereithalten, Umgebung vorher von Brennbarem freiräumen.		
WÄRMESTRAHLUNG UND VERBRENNUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Patrone und Unterlage werden heiß und bleiben es nach dem Abbrand.	Kein Darsteller in Reichweite. Abgebrannte Patronen erst nach dem Abkühlen aufnehmen, Standort nach der Übung kontrollieren.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte, nicht nur Wasserdampf.	In geschlossenen Räumen nur Kräfte unter Atemschutz. Darsteller bleiben außerhalb des Wirkbereichs. Nach der Übung ausreichend lüften.		
SAUERSTOFFVERDRÄNGUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Starke Rauchentwicklung in engen, schlecht belüfteten Räumen.	Menge auf den Raum abstimmen, Lüftungsmöglichkeit vor dem Zünden sicherstellen und einen Posten mit Sicht auf den Bereich einteilen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.6	Darsteller sind keine Einsatzkräfte und erleben die Lage ungefiltert.	Vor der Übung einweisen, ein für alle geltendes Abbruchwort vereinbaren und nach der Übung ansprechbar bleiben. Minderjährige nur mit Einverständnis und Aufsicht.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.3	Darsteller im Wirkbereich von Nebel oder Rauch.	Darsteller gehen nicht in Rauch. Was im Rauch liegt, stellt eine Puppe dar.		
STURZ, STOLPERN, AUSRUTSCHEN AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.3	Liegende und wartende Darsteller im Arbeitsbereich der Kräfte.	Liegeplätze kennzeichnen, Unterlage gegen Auskühlen, Aufenthaltsdauer begrenzen und Darsteller auffällig kennzeichnen.		

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebene Beleuchtung im nassen Umfeld.	Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg, Geräte als Arbeitsmittel geprüft.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.3	Blendung durch Scheinwerfer gegen die Arbeitsrichtung.	Ausleuchtung so setzen, dass weder Kräfte noch der angrenzende Straßenverkehr geblendet werden.		
VERKEHR UND BEWEGTE FAHRZEUGE AUS: GRUNDLAGE	An- und Abfahrt zur Übungsstelle sowie Fahrzeugbewegungen im Übungsraum.	Fahrten zur Übung ohne Sonderrechte. Bewegungsflächen festlegen, Einweiser beim Rückwärtsfahren, Übungsstelle gegen den fließenden Verkehr absichern.		
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: GRUNDLAGE	Allgemeiner Übungsbetrieb mit Gerät, Schläuchen und Leitern.	Vollständige persönliche Schutzausrüstung, Geräte nur bestimmungsgemäß und durch ausgebildete Kräfte einsetzen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: GRUNDLAGE	Belastung durch realistische Darstellung, besonders bei Menschenrettung und vielen Betroffenen.	Übungsziel und Abbruchwort vorher bekanntgeben, jederzeitiger Ausstieg ohne Begründung möglich, Nachbesprechung im Anschluss.		

WOZU DIESE GRUNDLAGE NICHT TAUGT

Diese Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen – für Bühne und Studio, nicht für die Feuerwehr. Herangezogen ist sie, weil der Übungsdienst mit denselben Mitteln arbeitet: Nebelgeräte, pyrotechnischer Rauch, Darsteller im Wirkbereich. Die Übertragung auf den Übungsdienst ist eine Hilfestellung und keine Rechtsgrundlage. Maßgeblich bleiben die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren, die Feuerwehr-Dienstvorschriften, das Landesrecht und die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Vollständigkeit ist nicht gewährleistet: Gefährdungen, die nur vor Ort erkennbar sind, stehen hier nicht.

Gliederung nach DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Unterweisung und Freigabe auf der folgenden Seite.

Unterweisung und Freigabe

Abschluss der Gefährdungsbeurteilung zur Übung Bootsbrand / Hilfeleistung am See

Die Gefährdungsbeurteilung auf der vorangehenden Seite ist damit noch nicht abgeschlossen. Erst die beiden folgenden Schritte machen sie zu dem, was sie sein soll:

1. Unterweisung. Alle Beteiligten werden vor Beginn über den Ablauf, die eingesetzten Effekte und ihre Wirkbereiche, die Schutzmaßnahmen und das Abbruchwort unterwiesen – einschließlich der Darsteller und Beobachter, auch wenn diese außerhalb des Gefahrenbereichs bleiben. Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer sind festzuhalten.

2. Freigabe. Mit der Unterschrift bestätigt die Übungsleitung, dass die aufgeführten Gefährdungen beurteilt, um die örtlichen Gegebenheiten ergänzt und die Schutzmaßnahmen vor dem Alarm umgesetzt sind. Ohne diese Bestätigung findet die Übung nicht statt.

Ändert sich am Übungstag etwas Wesentliches – Witterung, Objekt, Zahl der Beteiligten, eingesetzte Effekte –, wird die Beurteilung vor Beginn erneut durchgegangen und die Änderung unten vermerkt.

Die zugrunde gelegte Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen, nicht für die Feuerwehr. Sie ersetzt weder die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren noch die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Wer unterschreibt, bestätigt eine eigene Beurteilung – nicht die Übernahme dieser Vorlage.

UNTERWEISUNG DER BETEILIGTEN

UNTERWIESEN AM	DURCH	ZAHL DER UNTERWIESENEN
Inhalt: Ablauf der Übung, eingesetzte Effekte und deren Wirkbereiche, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln, Abbruchwort.		

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DIESER VORLAGE

FREIGABE DER ÜBUNG

ORT, DATUM	ÜBUNGSLEITUNG	WEHRFÜHRUNG / BEAUFTRAGTE PERSON

Grundlage: DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Nach Abschnitt 3.3 sind Ergebnis und abgeleitete Schutzmaßnahmen zu dokumentieren und ihre Wirksamkeit nachvollziehbar zu kontrollieren; nach 3.6 sind Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer der Unterweisung festzuhalten; nach 3.4 gehören alle Schutzmaßnahmen in die Regieanweisung – im Regieplan dieses Dokuments stehen sie an der Stelle, an der sie greifen.

HLF 20

Florian Musterstadt 1/44/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Brandbekämpfung am Steg

Über den Steg vorgehen, Rettungsweste tragen, Riegelstellung zum Schutz der Nachbarboote aufbauen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Brand am Boot flammt wieder auf – vom Ufer aus ist die Reichweite knapp.	
t+15'	ÜBUNGSMELDUNG: Löschwasser mit Betriebsstoff läuft zurück in den See – Vorgehen anpassen.	
t+26'	ÜBUNGSMELDUNG: Am Steg stehen weitere Boote – Riegelstellung erforderlich.	

TLF 3000

Florian Musterstadt 1/24/1
Wasserversorgung · Besatzung 3

Wasserentnahme aus dem Gewässer

Wasserversorgung ab der nächsten Entnahmestelle aufbauen und Verteiler setzen. Saugleitung über die Slipanlage bzw. den Steg in Stellung bringen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+9'	ÜBUNGSMELDUNG: Offenes Gewässer direkt vorhanden – Saugstelle am Ufer aufbauen, Tank schonen.	
t+18'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Saugkorb setzt sich mit Schlamm zu – Ansaugstelle verlegen.	
t+29'	ÜBUNGSMELDUNG: Für die Riegelstellung am Steg wird ein zweites Rohr gebraucht.	

ELW 1

Florian Musterstadt 1/11/1

Führung · Besatzung 3

Einsatzleitung & Zusammenarbeit

Lage vom Ufer aus führen, DLRG und Wasserschutzpolizei einbinden, Sicherheit auf dem Steg überwachen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Wasserschutzpolizei fragt nach der Zahl der Personen an Bord.	
t+14'	ÜBUNGSMELDUNG: Die DLRG ist mit einem Boot unterwegs – Einsatzstelle und Auftrag zuweisen.	
t+24'	ÜBUNGSMELDUNG: Eine Person wird im Wasser vermisst – Suchbereich festlegen und Kräfte einteilen.	

MTW

Florian Musterstadt 1/19/1

Mannschaft / Transport · Besatzung 8

Uferabsicherung

Uferzone absperren, Bootsbesitzer fernhalten, Zufahrt für Rettungsdienst freihalten.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+5'	ÜBUNGSMELDUNG: Schaulustige stehen auf dem Steg und behindern die Rettung.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Gerettete Personen sind unterkühlt – Betreuung und Wärmeerhalt sicherstellen.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: Angehörige am Ufer verlangen Auskunft über die Vermissten.	

GW-L

Florian Musterstadt 1/74/1
Logistik / Material · Besatzung 3

Rettungsmittel & Ausleuchtung

Rettungswesten, Wurfsack und Beleuchtung bereitstellen, Sammelplatz am Ufer einrichten.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Rettungswesten und Wurfsäcke für die Kräfte am Ufer bereitstellen.	
t+21'	ÜBUNGSMELDUNG: Ölsperren werden gebraucht – Material heranzuführen.	
t+30'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Uferbereich ist unbeleuchtet – Ausleuchtung organisieren.	

DLK 23/12

Florian Musterstadt 1/33/1

Hubrettung · Besatzung 3

Reserve

Aufstellfläche am Ufer prüfen, ansonsten in Bereitstellung bleiben.

INJECT-FAHRPLAN · 2 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+12'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Uferzufahrt ist für die Drehleiter nicht tragfähig – Aufstellung neu beurteilen.	
t+27'	ÜBUNGSMELDUNG: Ausleuchtung der Wasserfläche wird gebraucht.	

LF 10

Florian Musterstadt 1/42/1

Technische Hilfe · Besatzung 9 · rollenfremder Auftrag

Umweltschutz

Ölsperre setzen, Bindemittel bereithalten, austretende Betriebsstoffe zurückhalten.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Boot treibt ab – Verbindung zum Ufer herstellen, bevor es außer Reichweite ist.	
t+16'	ÜBUNGSMELDUNG: Betriebsstoff tritt aus und breitet sich auf der Wasseroberfläche aus.	
t+25'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Uferböschung ist steil und rutschig – Absturzsicherung für die Rettungsmannschaft nötig.	

FAHRPLAN „AN ALLE“ · 6 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG	✓
t+6´	Ein Bootsbesitzer will sein Boot selbst wegfahren – Steg wird blockiert.	
t+11´	Die eingesetzte Führungskraft fällt aus – Führung muss übernommen werden.	
t+15´	Ölfilm breitet sich auf der Wasseroberfläche aus.	
t+19´	Schaulustige behindern die Arbeit an der Einsatzstelle.	
t+26´	Gasflasche an Bord gemeldet – Trupp zurücknehmen?	
t+36´	Wasserschutzpolizei fordert Lagemeldung an.	

AUTOMATISCHE ANPASSUNGEN

- LF 10 übernimmt „Umweltschutz“ (Technische Hilfe) – kein rollengerechtes Fahrzeug verfügbar.